

Kat. Artimal Aul: steirische Herbst, Graz
PETER WEIBEL (1987)

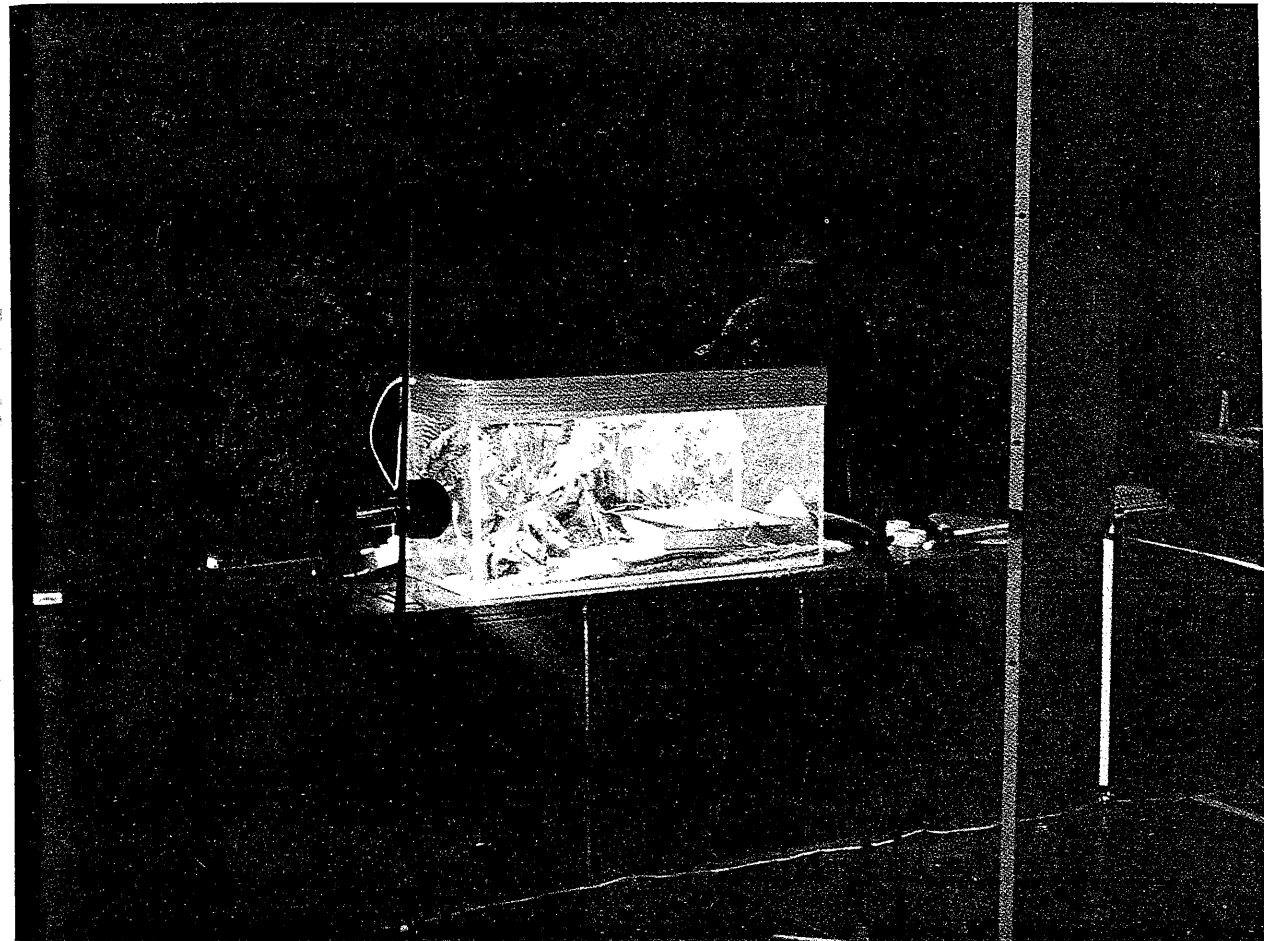
TV-AQUARIUM (TV-TOD I)
29. Juni 1972, Impulse 7, ORF 1970/72

Der TV-Apparat als Aquarium bedeutet Identität von wirklichem und reproduziertem Ereignis. Der TV-Apparat wird durch seine Bilder in ein Aquarium, ein Still-Leben, ein Meditationsobjekt verwandelt. Doch langsam rinnt (scheinbar) das Wasser aus dem TV-Gehäuse aus. Der gurgelnde Ton wird immer lauter, die Fische beginnen sich hektisch zu bewegen, schließlich zappeln sie am trockenen Boden um ihr Leben. Ein Sinesound steigt warnend auf. Die Programm-Zensur bewahrte die Fische vor ihrem Tod. Ich hätte die Fische bis zur Bewegungslosigkeit gefilmt, damit wäre der Eindruck eines realen Todes im realen TV-Apparat in der realen Wohnung entstanden. Diese bewußte Illusion hätte erstmals als realer Tod geschockt, anders als die Nachrichtenbilder des Todes, die nur mehr als Illusion erscheinen.

TV-AQUARIUM (TV-DEATH I)
June 29th, 1972, Impulse 7, ORF (Austrian radio and TV network)

The TV-set as an aquarium signifies identity as a real and reproduced phenomenon. The TV-set is transformed through its images into an aquarium, a still life, an object of meditation.

Yet slowly the water (seemingly) trickles from the TV-case. The gurgling sound becomes louder, the fish begin to move hectically, finally they are struggling for their lives on the dry bottom. A sinesound swells warningly. The programme censorship saved the fish from their death. I would have filmed the fish until they were motion-less, so that the impression of a real death in a real TV-set in a real home would have resulted. The conscious illusion would have shocked for the first time as a real death, other than the pictures of death in the news that seem to be nothing but an illusion.



Merkwürdigerweise ist es weniger meine literarische, graphische oder plastische Arbeit, sondern vor allem meine mediale und aktionistische, welche sich mit dem Tier beschäftigt. Ich bin kein Tierzeichner oder -maler. Das mag daran liegen, daß diese ästhetische Praxis im 19. Jahrhundert ihren Höhepunkt hatte und mir eine Fortsetzung lächerlich und akademisch erschien. Es liegt aber vor allem an meiner Perspektive der Problematik des Tieres selbst. Denn von den drei Aspekten, unter denen in meiner Kunst das Tier behandelt wird, nämlich das Tier als Symbol, das Tier als Körper, das Tier als Medium, ist es vor allem letzterer, der für mich zentral ist. Es handelt sich also um eine neue Problemstellung, nicht vergleichbar mit der des 19. Jahrhunderts oder der Jahrhunderterwende. Die Voraussetzung meiner ANIMAL ART bildet die Autonomie des Tieres.

DAS TIER ALS SYMBOL (der Natur)

Die Autonomie des Tieres in Bezug zum Menschen gesetzt, der die Autonomie des Tieres untergräbt bzw. sich das Tier wie die Natur insgesamt unterwerfen will. Daher tritt das Tier in meiner Kunst, wenn es real und körperlich vorhanden ist, nicht nur als Tier auf, sondern gleichzeitig auch als Symbol für die Natur: das Tier als Double der Natur. Viele meiner Arbeiten mit dem Tier sind daher allegorische Reflexionen des Verhältnisses Mensch und Natur, eine Kritik des Verhältnisses, am Beispiel der Tierbehandlung pars pro toto demonstriert.

DAS TIER ALS KÖRPER (des Menschen)

Außerhalb der symbolischen Verwendung des Tieres kann es auch Symbol für das Körperliche des Menschen sein, für das Natürliche am Menschen. Das ist es, wenn ich das Tier als Körper verwende. Es geht dabei nicht eigentlich um den Tierkörper selbst, sondern um das Körperliche schlechthin, das Kreatürliche, an dem auch der Mensch teil hat. Das Tier im Menschen wird daher zum Körper im Menschen, zur Natur im Menschen, zur Schicht der Evolution im Menschen.

DAS TIER ALS MEDIUM

Aus dem Tier läßt sich ableiten, daß die Transformationsarbeit des Menschen an der Natur (und nun auch am Körper des Menschen selbst), sein Eingreifen in den Plan der Evolution (plastische Chirurgie, Gen- und Gebärdentechnologie), daß also die vom Menschen geschaffene Technologie auch im menschlichen Verhältnis zum Tier (als Teil, Rest und Residuum der Natur) gespiegelt und ambivalent werden kann. Mein spezifischer eigenständigster Beitrag zur Tierproblematik, zur „Animal Art“, dürfte darin liegen, die Technologie als Transformations-Arbeit des Menschen an der Natur zu sehen und darin die Position des Tieres zu begründen. Dadurch erscheint das Tier nämlich als „natürlich“ gegenüber der Technologie und den Medien. Das Tier war die erste „natürliche“ Transport- und Kommunikations-Maschine für den Menschen (vom Esel zur Streitbraute). Es half, räumliche und zeitliche Distanzen überwinden, was heute die Medien Telefon, TV, Radio tun. Das Tier war in der Tat ein Medium. Das Tier kann also paradoxerweise, doch typisch für die technische Tierproblematik, nicht nur die Natur, sondern auch die technischen Medien symbolisieren. Die Bio-Technologie lebt ja davon, daß sie uns zeigt, wie man die Anatomie und Technik der Tiere am besten zum Modell, im Vorbild für die Konstruktion von Maschinen nimmt. Tiere als Vorform der Technologie, als Zwischenglieder in der Evolution von Natur zu Technik sind die ersten Schritte dieses Autonomieverlustes. Das Tier, ein autonomes Lebewesen in der Natur, wurde vom Menschen zum Werkzeug, zur Technologie, zum Medium gemacht, indem er es als Lastenträger, Botschaftenmittler, Begleiter etc. benutzte. In der Zähmung und Abrichtung des Tieres liegt sich die Zähmung der Natur wieder, aus der die Technologie entstand. Daher treten die Tiere in meinen Werken nicht nur real als solche auf, sondern auch als ihre Bilder, sondern auch als technische Prothesen, als Maschinen, als Lebensmittel, als Geräte und – als Menschen.

Strangely enough, it is not so much my literary, graphical or plastic work, but rather the medial and acoustic one that deals with the animal as such. I am not an animal painter or drawer. This may be due to the fact that this esthetical skill reached its peak in the 19th century, and that a continuation of it would seem ridiculous and academic to me. The main reason, however, lies in the way I consider the problem of animal. Of the three aspects I use in my animal art, i.e. the animal as a symbol, the animal as a body, and the animal as a medium, it is the latter that is most important to me. For there is a new point of view which is incomparable to that of the 19th century or to that of the turn of the century. MY ANIMAL ART depends on the animal's autonomy.

THE ANIMAL AS A SYMBOL (of nature)

The autonomy of the animal is related to man, who undermines the animal's autonomy, who wants to subjugate animal and nature. This is why the animal, the real and physical one, is not only an animal, but also a symbol of nature: the animal as a double of nature. Many of my animal works are therefore allegoric reflexions on the relationship between man and nature and criticisms of the status quo, as shown in the example of animal treatment (pars pro toto).

THE ANIMAL AS A BODY (of man)

Apart from the use as a symbol, the animal man, express the physical part of man, the nature in him. The physical, creaturel, that which man and animal have in common, is important, not only the animal's body. The animal which is man becomes man's body, man's nature, man's evolutionary past.

THE ANIMAL AS A MEDIUM

From the above we may deduce that the impact of man's interference with nature (and even with man's body), his altering the evolutionary plan (plastic surgery, gene and birth technology), his technology, can be reflected and symbolized by his relationship with the animal (as a part, trace or relics of nature). My most independent, specific contribution to the problem "animal", to "Animal Art" could be to make evident that technology is nothing else but the transformation of nature by man, and that the animal's position stems from there. This is exactly what makes the animal seem to be so "natural", compared to technology and media. The animal was man's first "natural" means of transport and communication (donkey, carrier-pigeons). It helped to overcome spatial and temporal distances. Today, this task is accomplished by the media telephones, TV and radio. A medium it was indeed, the animal. It can thus be a symbol of nature and the technical media – a paradox which stands for the problem of animals. Biotechnology justifies itself by showing us how the animals' anatomy and design may optimally serve as a model for machine design. Animals as a preliminary stage of technology linking nature to technology: thus were the first steps towards the loss of autonomy. The animal, an autonomous entity, became man's tool, techniques and medium insofar as he used it as pack animal, messenger, companion. Domestication and training reflect the taming of nature, from where technology stems. In my work animals are thus not only real or metaphorical figures, but also technoid protheses, machines, food, utensils and – man.

NATURA GEOMETRICA

GEFANGENE DER GEOMETRIE

Zwei Videokameras nehmen zwei verschiedene Zeichnungen auf. Die eine befindet sich auf dem Boden, die andere in einer Glasvitrine. In der „Zeichnung“ in der Glasvitrine bewegt sich eine Maus. Die Maus kann sich also nur in einer geometrischen Form bewegen, ihr Bewegungsradius ist gezähmt. Sie bewegt sich in einem geometrischen Kosmos. Doch ist allein die Maus geometrisiert? Ist allein die Natur geometrisiert? Denn die Zeichnung auf dem Boden des (menschlichen) Raumes, in dem sich der Mensch bewegt, so verzerrt sie auch aussieht, bildet zusammen mit der Zeichnung in der Glasplatte (über einem Signal-Mischer) das Bild eines Oktaeders, den Plato dem Element der Luft zugeordnet hat. Beide Zeichnungen ergeben also im TV-Schirm (Technologie) einen regelmäßigen Körper, eine sich spiegelnde Pyramide (aus 4 Flächen = 4 Elementen).

Am Beispiel eines Tieres – Synecdoche für Organismus, für organische, lebendige Natur – werden die Folgen und Probleme der gezähmten Geometrie und des Kulturfortschritts gezeigt: das gezähmte Tier, die gezähmte Natur. Die elektronischen Haushalts-Geräte als neue elektronische Haustiere. TV, Radio, Telefon, etc. als Prothesen-Tiere. Ist eine Symbiose von Natur und Technik, von Tier und Geometrie, von Wasser und TV möglich? Die gezähmten, geometrisierten Bewegungen der Video-Maus – sind sie Spiegelungen der menschlichen Bewegung, des technischen Fortschritts? Gezähmte Natur – geometrisierte Natur – geometrisiertes Leben! In der modernen Zivilisation.

Natur (Maus) und Technik (Geometrie) – sind beide Gefangene der Geometrie? Kann die Maus, das Lebendige, geometrisiert werden oder nur das Leblose, die Kristalle? Höchste Geometrie: die Kristallgitter im Silizium der Hochtechnologie. Tiefste Geometrie: primitive Tiere. Dennoch: Mechanisierte Schildkröten, geometrisierte Mäuse und anderes automatisiertes Tier-Spielzeug folgen wie Phantome der Spur der Zivilisation.

Wo Materie ist, ist Geometrie, sagte Kepler. Stößt sich also die Maus nicht an der labyrinthischen Geometrie seiner Bewegungsbahn?

NATURA GEOMETRICA

CAPTIVE OF GEOMETRY

Two video cameras record two different drawings. One is lying on the floor, the other in a glass case. In the picture of the glass case, a mouse is moving. The mouse may only move within a geometric pattern. Its room to move is limited. The mouse moves within a geometric cosmos. But is the mouse the only one to be geometrized? Is only nature being geometrized? The drawing on the floor of the human space, in which man moves, as distorted as it may be, forms together with the drawing in the glass plate (via a signal-mixer) the picture of an octagon, which Plato assigned to the element air. On TV (technology) both drawings together appear as a regular shape, as a reflecting pyramid (with 4 faces = 4 elements).

Doesn't the geometrizing of nature extend to man, as well?

The consequences and problems of tame geometry and of the cultural progress are demonstrated by the example of an animal – synecdoch of organism and of organical, living matter.

The domesticated animal – tame nature. The new electronical household appliances, TV, radio, telephone etc. as prothesis animals. Is a symbiosis between nature and technology, animal and geometry, water and TV possible? Are the tame, geometrized movements of video-mouse – reflections of human movements, of technical progress? Tame nature – geometrized nature – geometrized life! Are nature (mouse) and technology (geometry) in modern civilization both captives of geometry? Can a mouse, can a living thing be geometrized, or only the dead, the crystals?

Geometry in its apex: the molecular lattice of high-tech silicon.

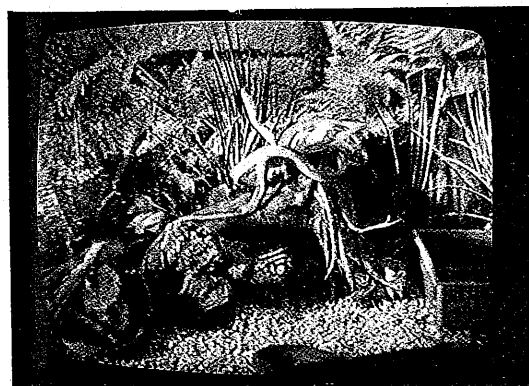
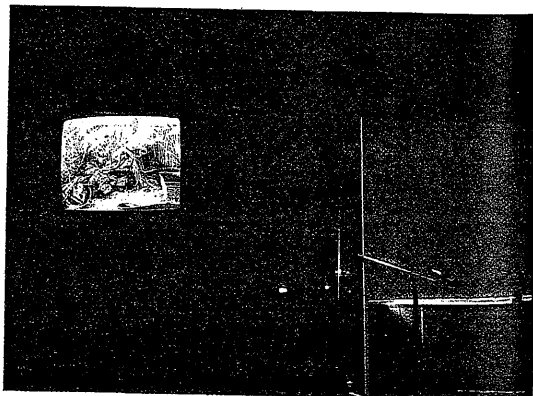
Geometry at its low: primitiva animals.

But: mechanized turtles, geometrized mice and other mechanized toy-animals follow the path of civilization – like phantoms.

Kepler says that matter is where geometry is. Doesn't the mouse hurt itself in the geometric maze of the pathway?

TV-TERRARIUM
LIVE INSTALLATION VON 1974

Das Bild einer Schlange in einem TV-Apparat, die gelegentlich eine Maus verzehrt, gewinnt seinen ursprünglichen Schrecken zurück, wenn wir erfahren, daß es sich nicht um einen Dokumentarfilm über weit entfernte und weit zurückliegende Ereignisse handelt, sondern vor unseren Augen live (hinter einem Paravent) geschieht, wir also Zeugen eines realen Vorganges werden. Dieses kannibalistische Spektakel ist ein Vexierbild unserer Gesellschaft. Im TV-Medium verwandeln sich nämlich alle Ereignisse dieser Welt zu bloßen Spektakeln. Das TV-Medium ist die Schlange, welche die Welt kannibalisch verschlingt. Im Akt des Fernsehens konsumieren, verspeisen wir kannibalistisch die Katastrophen der Welt. Die Ausrottung der Tiere ist nicht weiter als eine jener Katastrophen neben Flugzeugabstürzen, Unfallschicksal- und Politikskandalen, die wir genüßlich konsumieren. Was dann wollen wir die Tiere wieder am Leben halten, wenn unser eigenes Leben auf dem Spiel steht und wir die Tiere als Garant und Substanz für unser Leben (als Futter, Fleisch etc.) brauchen. Wir opfern die Haut der Tiere, unsere zu bedecken. Wir selbst sind die Schlange.



TV-TERRARIUM
A live installation of 1974

The TV set shows the picture of a snake eating a mouse from time to time: the picture regains its original horror, when we learn that it is not taken out of a documentary film, but showing an event happening right in front of us (behind a screen). We become witnesses of a real event. The scene of cannibalism reflects our society: the medium TV changes everything which happens in this world into mere scenes. The medium TV itself is the cannibalistic snake which engulfs the world. When watching TV, we consume and devour the world's catastrophes, like cannibals. The extirpation of animals is nothing more than one of the many catastrophes we consume daily – plane crashes, financial or political scandals. It is only when our own lives are endangered that we want to keep the animals alive; when we need the animals as guarantors of and substance for our lives (as food, meat etc.). We sacrifice the animals' skins to cover ourselves. The snake is us.